

Nachhaltige Entwicklung: Leitbild für das GTZ – Programmbüro Sozial- und Ökostandards

Die Staats- und Regierungschefs aus 178 Ländern haben sich 1992 in Rio de Janeiro auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung auf das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung verständigt. Ziel ist eine globale Partnerschaft für eine ökonomisch machbare, sozial gerechte und ökologisch gesunde Entwicklung nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Dieses Ziel ist auch die Grundlage der Arbeit des GTZ-Programmbüros Sozial- und Ökostandards.

Unter globalisierten Wettbewerbsbedingungen fallen Mindeststandards für Arbeitnehmer und die Umwelt häufig unter den Tisch. Nationale Gesetzgeber sind mit der Aufgabe, internationales Arbeitsrecht oder Umweltvorgaben einzuhalten, oft überfordert. Dafür wachsen Interesse und Bereitschaft der Privatwirtschaft, freiwillig Standards einzuhalten und Verhaltenskodizes umzusetzen. Das Programmbüro Sozial- und Ökostandards leistet mit seinen verschiedenen Komponenten und Projekten an diesem Punkt Hilfestellung und macht dabei Ernst mit nachhaltiger Entwicklung.

Wir arbeiten mit einem ganzheitlichen Ansatz.

Sozial- und Ökostandards sind ein weites Feld mit sehr vielen Interventionsbereichen und -möglichkeiten für das Programmbüro. Wir konzentrieren uns in Absprache mit dem BMZ derzeit auf folgende Themen: Forstliche Zertifizierung, ökologischer Landbau, Nachhaltigkeit in der Kaffeewirtschaft („Common Code for the Coffee Community“) und im Kakaosektor, sowie Sozialstandards. „Forstliche Zertifizierung“ suggeriert auf den ersten Blick eine Beschränkung auf ökologische Nachhaltigkeit, Sozialstandards eine Beschränkung auf „Soziales“ und die Kaffeewirtschaft suggeriert eine Konzentration auf die Ökonomie. Die Komponenten und Projekte verfolgen jedoch alle einen ganzheitlichen Ansatz. So umfasst der Standard des Common Code for the Coffee Community alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen (sozial, ökologisch ökonomisch), und die Partnerorganisation der Komponente Forstliche Zertifizierung, Forest Stewardship Council (FSC), besteht aus verschiedenen Kammern die ebenfalls den drei Dimensionen entsprechen. Der die Umwelt schonende Ökolandbau ist so ausgerichtet, dass der erreichte Marktzugang den Kleinbauern gleichzeitig zu besseren Lebensbedingungen verhilft.

Die Beratung die das Programmbüro anbietet findet auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Ländern statt. So existieren in elf Ländern „Runde Tische“ zu Sozialstandards, der

Common Code for the Coffee Community ist ein Standard der in allen kaffeeproduzierenden Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika Anwendung findet, und das Kakaoprojekt der Elfenbeinküste arbeitet gleich auch die in Lateinamerika in GTZ Projekten zu diesem Thema gemachten Erfahrungen auf. Im Themenschwerpunkt Öko-Landbau werden Behörden beraten, aber auch Beratungsstrukturen für Kleinbauern aufgebaut, die keine Chance im konventionellen Landbau mehr für sich sehen. Die Einbindung unterschiedlicher Akteure aus Zivilgesellschaft, Industrie, Handel und Produktion ist ein Element der Arbeit des Programmbüros und macht die Unterstützung von Multi-Stakeholder-Prozessen zu einem wichtigen Baustein unserer Interventionen. Vielfach ist die Arbeit im Rahmen von „Public Private Partnership“-Projekten durch private und öffentliche Gelder finanziert. Auch die Geberharmonisierung ist ein Anliegen des Programmbüros. So unterstützt die Schweizer Regierung gemeinsam mit der Deutschen Regierung den Common Code for the Coffee Community. Und im Oktober 2006 richtet das Programmbüro für das BMZ eine internationale Konferenz zu den Wirkungen freiwilliger sozialer und ökologischer Standards aus. Zu dieser Konferenz werden unterschiedliche Geber eingeladen.

Wir arbeiten prozessorientiert.

Durch eine enge Verzahnung der einzelnen Komponenten können wir aus den jeweiligen Erfahrungen lernen und unsere Beratungsleistungen immer wieder anpassen. Das Programmbüro praktiziert also ein „lebenslanges Lernen“.

Sowohl beim Common Code for the Coffee Community als auch bei den Runden Tischen Verhaltenskodizes übernimmt die GTZ die Rolle des koordinierenden Projektsekretariats. Das Programmbüro nimmt in Multi-Stakeholder-Prozessen also eine moderierende Funktion ein, um die Eigenverantwortung der Partner und Stakeholder zu stärken. Bei Bedarf leistet das Programmbüro natürlich auch fachlichen Input. Wir ermöglichen also, dass Aushandlungsprozesse in internationalen Lieferketten stattfinden.

Wir arbeiten werteorientiert.

Bei allen Beratungs- und Moderationsdiensten, die das Programmbüro beim Aufbau lokaler Strukturen oder in internationalen Wertschöpfungsketten leistet, haben wir das Ziel des Aufbaus einer demokratischen und rechtsstaatlichen Gesellschaftsordnung im Auge. Beteiligung der Bevölkerung, Transparenz und Rechenschaftspflicht sind dabei Grundlage der Aushandlungsprozesse. Die Nachverfolgbarkeitsstrukturen der zertifizierten (Ökolandbau, Forst, Kakao) oder verifizierten Produkte (Kaffee) schaffen Transparenz am Markt und in der Lieferkette.

Die Forstkomponente arbeitet mit der Initiative der EU zur Verbesserung der Forstgesetze auf ihren Holzbeschaffungsmärkten (FLEGT) und will damit im korruptionsanfälligen Forstsektor rechtsstaatliche Werte fördern. Die Vermittlung dieser Werte erfolgt auch im Kakao-Projekt, vor allem durch die Bekämpfung von Kinderarbeit und Kinderhandel in der Elfenbeinküste. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) steht außerdem mit ihrem Programm „International Program on the Elimination of Child Labor“ (IPEC) im engen Arbeitskontakt mit der GTZ vor Ort. Der Common Code for the Coffee Community hat die Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, verschiedene ihrer Konventionen und Standards und nationale Gesetzgebungen zur Grundlage.

Natürlich führt die Beteiligung unterschiedlichster Interessensgruppen in den verschiedenen Sektoren weltweit unvermeidbar zu Wert- und Zielkonflikten. Das Programmbüro Sozial- und Ökostandards bleibt in ihrer moderierenden Rolle immer ihren Wertvorstellungen treu, zu denen sie sich durch das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung verpflichtet hat.